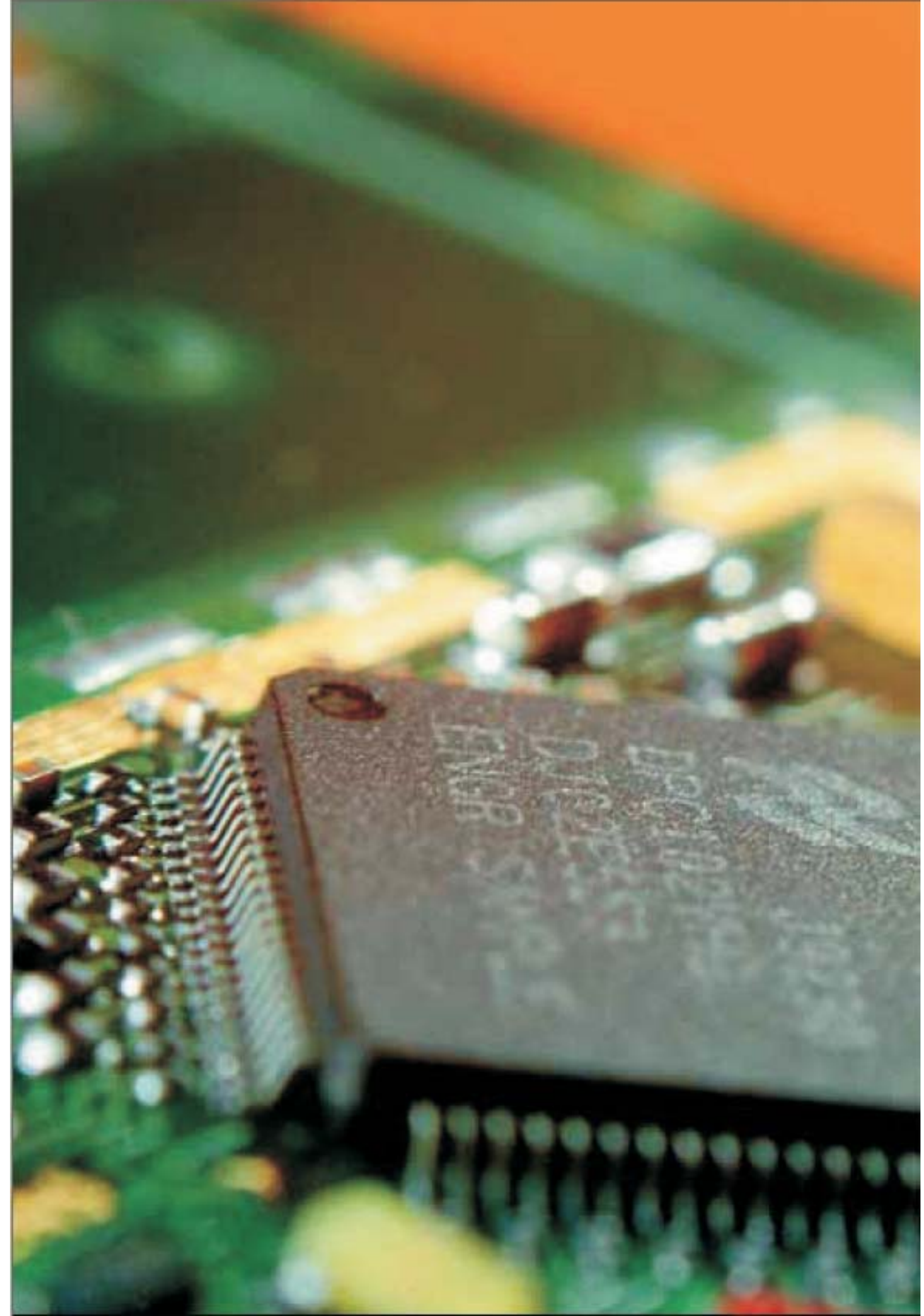




Schweizer
reloading





Kennzahlen	4
Vorwort des Vorstandes	6
Mitglieder des Aufsichtsrates	18
Mitglieder des Vorstandes	19
Bericht des Aufsichtsrates	20
Corporate Governance	22
Lagebericht	26
Kapitalflussrechnung	42
Jahresabschluss 2006	43
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anhang	47
Bestätigungsvermerk	69
Cash Flow Statement	71
Balance Sheet	72
Profit and Loss Statement	74
Hauptversammlung 2008	75



KENNZAHLEN

Unternehmenskennzahlen (Millionen Euro)	2002	2003	2004
Umsatz (vor Erlösschmälerungen)	88,7	83,8	87,8
Umsatz (nach Erlösschmälerungen)	87,1	82,2	86,1
Auftragseingang	84,4	83,3	103,2
Auftragsbestand	34,0	33,8	49,3
Investitionen	16,6	5,2	4,5
Abschreibungen	8,1	8,6	10,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,2	-1,6	4,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	-1,7	4,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit*	7,5	6,4	4,0
EBIT	1,7	0,0	6,0
EBITDA	9,9	8,5	16,2
Eigenkapital	27,1	25,4	29,9
Eigenkapitalquote (%)	34,5	33,5	40,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3,1	3,0	2,9
Beschäftigte (am Jahresende)	855	826	821

Aktienkennzahlen (Euro)

Dividende je Aktie	–	–	0,35
Jahresschlusskurs Stuttgart	4,20	7,70	6,15

* DRS 2

⁽¹⁾ Einschließlich Aufwendungen für Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 13,0 Mio. Euro (Vorjahr 50,2 Mio. Euro)

⁽²⁾ Ohne außerplanmäßige Abschreibung aus Rücklagenübertragung 8,4 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro)

⁽³⁾ Eigenkapitalquote ohne Sonderposten mit Rücklageanteil: 37,3 % (Vorjahr 38,6 %)



2005	2006	06/05	Company figures (million Euro)
62,9	63,0	0 %	Revenues (gross)
61,9	62,4	1 %	Revenues (net)
51,5	70,3	37 %	Order entry
38,3	45,6	19 %	Open orders
11,5	41,5	261 %	Investments
7,2	27,1	276 %	Depreciation
-50,1	⁽¹⁾ -13,7	–	Result from ordinary operations
0,3	0,7	133 %	Net income/net loss for the year
5,4	-3,3	–	Cash flow from operating activities*
1,6	1,1	-31 %	EBIT
8,8	⁽²⁾ 28,2	220 %	EBITDA
28,9	29,6	2 %	Equity
23,1	⁽³⁾ 24,4	6 %	Equity ratio (%)
2,8	3,1	11 %	Research and development expenses
777	748	-4 %	Employees (at year-end)
Stock figures (Euro)			
–	–	–	Dividend per share
6,90	6,90	0 %	Year-end share price Stuttgart

* GAS 2

⁽¹⁾ Including expenses from the allocation to the special item with an equity portion 13,0 million Euro (previous year 50,2 Mio. Euro)

⁽²⁾ Without extraordinary write-downs from assignment of special item with an equity portion 8,4 Mio. Euro (previous year 8,3 Mio. Euro)

⁽³⁾ Equity ratio excluding special item with an equity portion: 37,3 % (previous year 38,6 %)



Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

im Jahr 2006 hat Ihr Unternehmen die gesetzten Ziele erreicht. Das Geschäftsjahr stand nach dem schwerwiegenden Brandereignis des 1. Juni 2005 ganz im Zeichen des Wiederaufbaus und Fertigungshochlaufs. Wie im Vorjahr wurde ein Umsatz von 63 Mio. Euro erwirtschaftet. Beim Vergleich dieser Werte ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2005 in den ersten fünf Monaten keine brandbedingten Ausfälle zu verzeichnen hatte.

Das Wiederaufbauprojekt schreitet planmäßig voran. Zum Jahresende 2006 waren ein Großteil der zerstörten Fertigungseinrichtungen und Gebäudeteile wieder hergestellt. Mit Investitionen in Höhe von 42 Mio. Euro wurde im Berichtszeitraum das größte Investitionsvolumen in der 157-jährigen Geschichte der Gesellschaft realisiert. Gegenwärtig werden die restlichen Ersatzanlagen installiert und die geschaffenen Provisorien zurückgebaut, so dass zur Jahresmitte 2007 wieder die volle Leistungsfähigkeit erreicht sein wird.

In einem positiven Marktumfeld entsprach der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2006 unseren Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg um 36 % zu verzeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahr Stornierungen und Auftragsverlagerungen an Wettbewerber zu verzeichnen waren.

Der Prozess der Verlagerung unseres Produktportfolios hin zu hochwertigeren und margenträchtigeren Leiterplatten hat sich auch im Jahr 2006 fortgesetzt. Die technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen bilden mit einem auf 63 % gestiegenen Umsatzanteil die Basis unseres Geschäftes. Der Anteil der in diesem Segment geführten HDI-Schaltungen – unsere technischen Spitzenprodukte – stieg auf 23 %. Die nach wie vor bedeutendste Abnehmergruppe für unsere Produkte und Dienstleistungen ist die Kraftfahrzeugindustrie.

Aus dem brandbedingten Sachschaden resultieren keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss. Versicherungsentschädigungen aufgrund zerstörter Vermögenswerte und geltend gemachter Kosten stehen entsprechende brandbedingte Mehraufwendungen gegenüber. Der Jahresüberschuss beträgt 0,7 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro



im Vorjahr. Die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2006 ist nicht vorgesehen.

Unser Unternehmen agiert in einem wettbewerbsintensiven Markt mit hohem Preis- und Konsolidierungsdruck. In den ersten Monaten des laufenden Jahres wurden weitere Werkschließungen und Insolvenzen europäischer Wettbewerber bekannt. Die Ausrichtung der SCHWEIZER ELECTRONIC AG auf innovative Produkte und kundenspezifische Problemlösungen, insbesondere im Bereich komplexer Leiterplatten, wird auch im Jahr 2007 konsequent fortgesetzt. Zum weiteren Ausbau des Anteils der Mehrlagenschaltungen wurde ein umfangreiches Investitionsprogramm gestartet.

Mit Abschluss der Wiederaufbauarbeiten zur Jahresmitte 2007 verfügt SCHWEIZER über die modernsten Fertigungskapazitäten für komplexe Leiterplatten in Europa. Für das Jahr 2007 sehen wir die Marktentwicklung weiterhin sehr positiv, wenngleich die Wachstumsraten voraussichtlich geringer ausfallen werden. Die Ergebnisse der ersten Monate des laufenden Jahres bestätigen uns in der Einschätzung, im Jahr 2007 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich zu realisieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, wenngleich wir zum heutigen Zeitpunkt nicht absehen können, bis wann die ausstehenden Sachverständigen-gutachten vorliegen und damit eine abschließende Schadensregulierung durch die Versicherung möglich wird, haben wir dank eines erfolgreichen Risiko- und Schadensmanagements die aus dem außerordentlichen Brandereignis des Jahres 2005 resultierenden Herausforderungen bisher erfolgreich gemeistert. Wir sehen uns in einer guten Ausgangssituation, gestärkt aus dem Verdrängungsprozess unserer Branche hervorzutreten und unsere Marktposition in den nächsten Jahren spürbar auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Hartel

Vorsitzender des Vorstandes



Phase I: Investieren. Modernisieren. In Führung gehen.

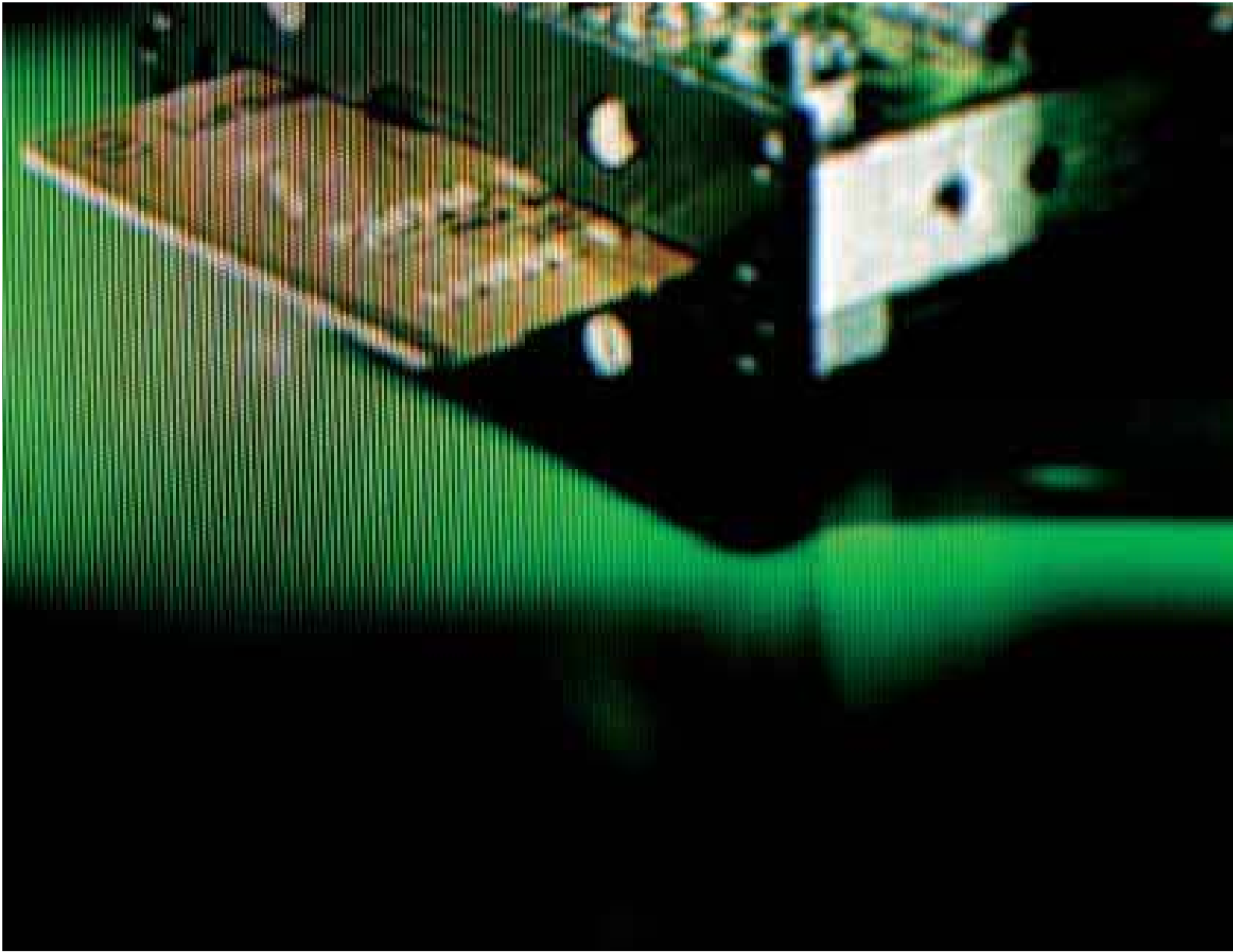
High voltage! Nach dem Großbrand von 2005 hat die SCHWEIZER ELECTRONIC AG alles getan, um ihre Akkus so schnell wie möglich neu aufzuladen. In einem riesigen Kraftakt und einem Gesamtinvestitionsvolumen von 53 Mio. Euro wurde der abgebrannte Teil mit einer Fertigungsfläche von 4.000 qm innerhalb nur eines Jahres komplett wieder aufgebaut und die Fertigung dabei grundlegend modernisiert.

So nahm bereits 2006 der größte Galvanoautomat Europas die Produktion auf. Täglich werden damit nun ca. 1.000 qm Leiterplatten galvanisiert. Ein zweiter wird derzeit aufgebaut. Dank weitergehender Investitionen in hochmoderne Leiterbildlinien, Laserbohrmaschinen, Röntgenbohranlagen und CNC-Bohrautomaten besitzt die SCHWEIZER ELECTRONIC AG heute die modernste Leiterplattenfertigung in Europa – und positioniert sich so optimal für die Zukunft!



High voltage! After the major fire in 2005, SCHWEIZER ELECTRONIC AG undertook all efforts to recharge its batteries as quickly as possible. It was an enormous act of strength requiring total investments of € 53m to completely rebuild the burnt-down building with a manufacturing space of 4,000 sqm within only one year and at the same time to fundamentally modernize the production plant.

Europe's largest automatic galvanizing machine already started producing in 2006. Today, printed circuit boards with an area of 1,000 sqm are plated on this machine every day. A second of its kind is to follow soon. Thanks to further investments in ultramodern imaging lines, laser drilling machines, X-ray drilling systems and highly automated CNC drilling equipment, SCHWEIZER ELECTRONIC AG owns the latest PCB manufacturing facilities in Europe today, being optimally positioned for the future!



Phase II: Investitionen in unser wichtigstes Kapital. Unsere Mitarbeiter.

In der Zeit der Krise bewies sich der einzigartige Teamgeist unserer Mannschaft als wichtigste Ressource. Gemeinsam wurden die anstehenden Aufgaben mit höchstem Engagement angepackt und erfolgreich gelöst. So haben sämtliche Abteilungen, die an dem Wiederaufbau der Fertigung beteiligt waren, viel Zeit investiert und mit ihrem hohen Einsatz geholfen, dass die Anforderungen aus dem Markt zuverlässig in SCHWEIZER Art erfüllt werden konnten.

Zugleich sehen wir das hohe Engagement unserer Mitarbeiter als Bestätigung für die Richtigkeit unserer offenen und kommunikativen Unternehmenskultur. Jeder Einzelne verfolgt dasselbe Ziel: den unschlagbaren Mannschaftsgeist. Deshalb nutzten wir die Zeit des Wiederaufbaus und investierten intensiv in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Um auch in dieser Hinsicht in Führung zu gehen.



During the time of crisis, our staff's unique team spirit proved to be our most important resource. The jobs to be done were jointly tackled with high levels of commitment and could be successfully solved. Thus, all of the departments that were involved in the reconstruction of the production spent a lot of time on and dedicated many efforts to reliably satisfying the market requirements in the proven SCHWEIZER way.

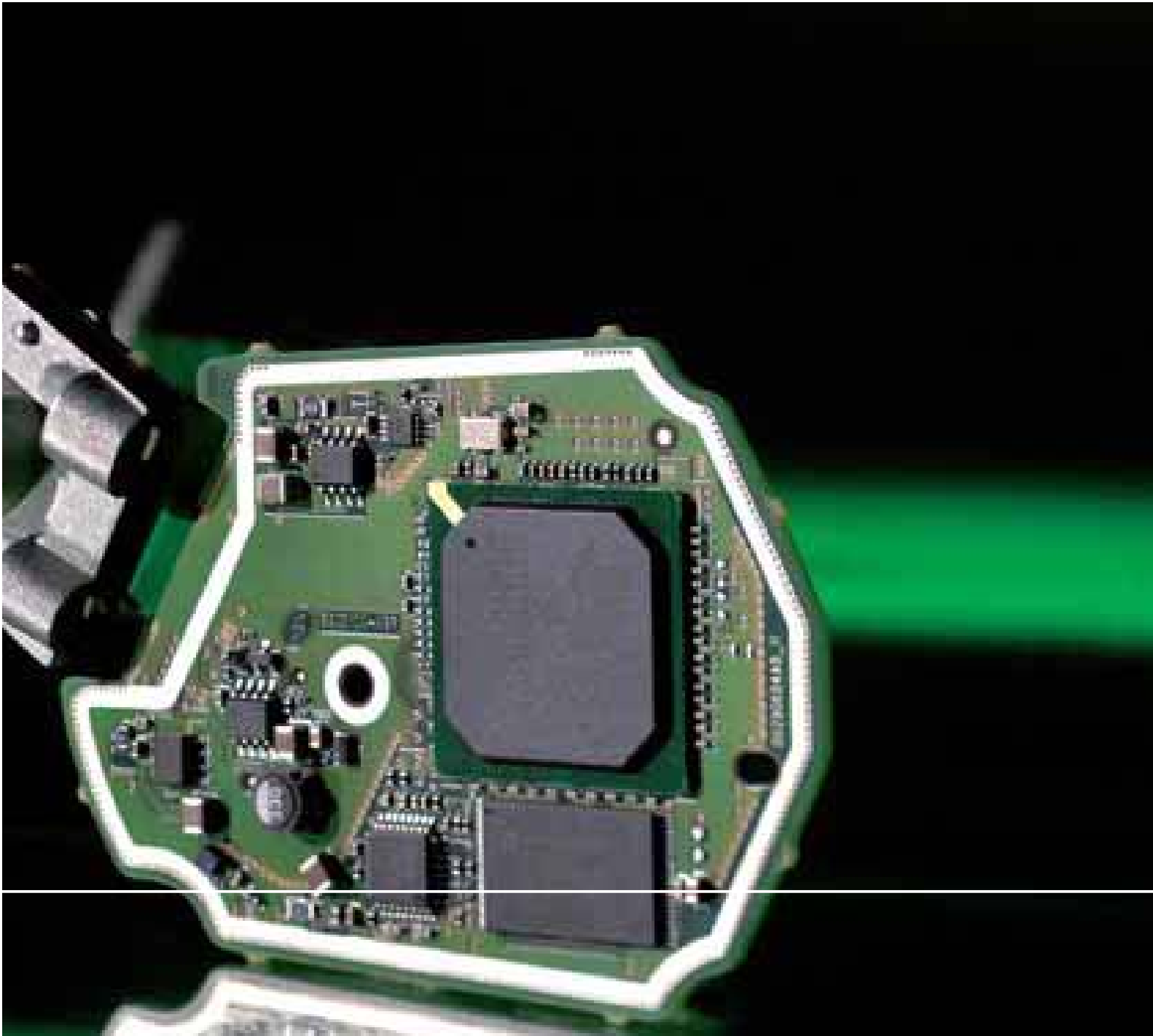
At the same time, the high level of commitment of our staff confirms that we are right in maintaining an open, communication-friendly corporate culture. Every one of us is pursuing the same goal – our unbeatable team spirit. For this reason, we used the time of reconstruction and intensely promoted further training measures for our staff. In order to ensure that we are also top of the market here.



Phase III: Mit der richtigen Strategie noch näher am Kunden.

Wer einen Wiederaufbau dieses Ausmaßes zu stemmen hat, benötigt zuallererst eines: einen kühlen Kopf! Um einen ausgefeilten Masterplan zu erarbeiten, der einerseits die Erneuerung in kürzester Zeit regelt, andererseits die zwischenzeitliche Fertigung bis zur Wiederaufnahme der Produktion unter Volllast organisiert. Der Masterplan der SCHWEIZER ELECTRONIC AG wurde während des gesamten Jahres in allen Punkten eingehalten, zeitweise hatten wir sogar einen Vorlauf.

Parallel hierzu nutzte die SCHWEIZER ELECTRONIC AG die Zeit auch dazu, organisatorische Veränderungen zu beginnen, die unsere Kundennähe nochmals deutlich verbessern werden. Die eingeleiteten Prozesse hin zu unseren Kunden werden in ihrer Struktur deutlich verschlankt, interne und externe Abläufe dadurch wesentlich schneller. Unser Ziel bei alledem: direkt am Kunden sein. Und das nicht als reiner Leiterplattenhersteller, sondern als effizienter Lösungsanbieter.



Anyone facing a reconstruction project of this size first of all needs a clear mind. In order to draw up a sophisticated master plan which not only manages renewal within an extremely short period of time, but also for organizing interim manufacturing until full-load production can be resumed. At SCHWEIZER ELECTRONIC AG, we were able to stick to the master plan in every detail throughout the year, and for some time we even were ahead of schedule.

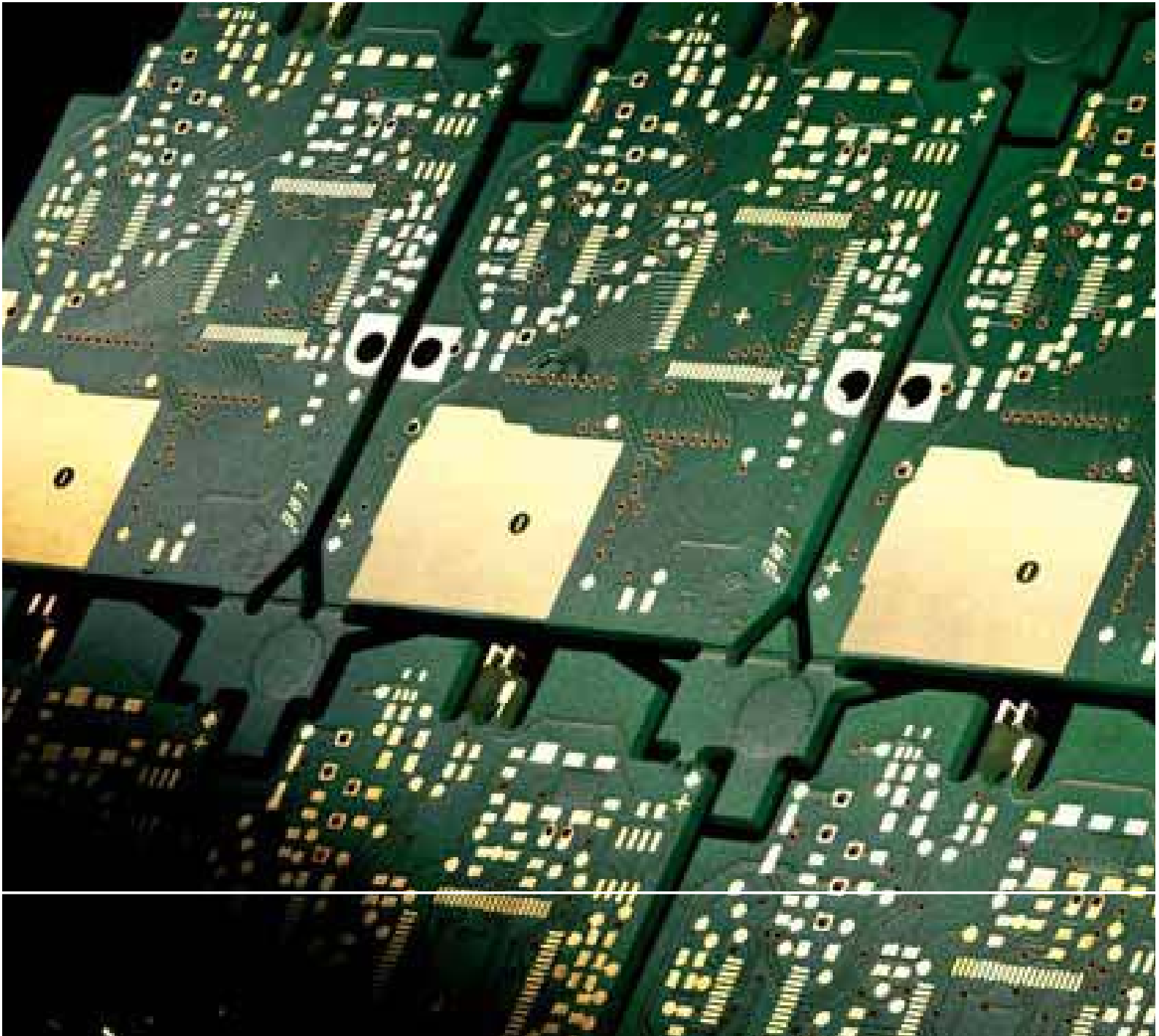
In parallel, SCHWEIZER ELECTRONIC AG utilized this time to initiate changes within our own organization. To better improve the proximity to our customers. The procedures initiated to get closer to our customers will receive a significantly leaner structure, internal and external processes will be consistently accelerated. What goal are we pursuing by doing all this? To be right on track with our customers', not only as a mere PCB manufacturer, but as an efficient solution provider.



**Was uns elektrisiert: 100% Verlässlichkeit. In Qualität.
Und Partnerschaft.**

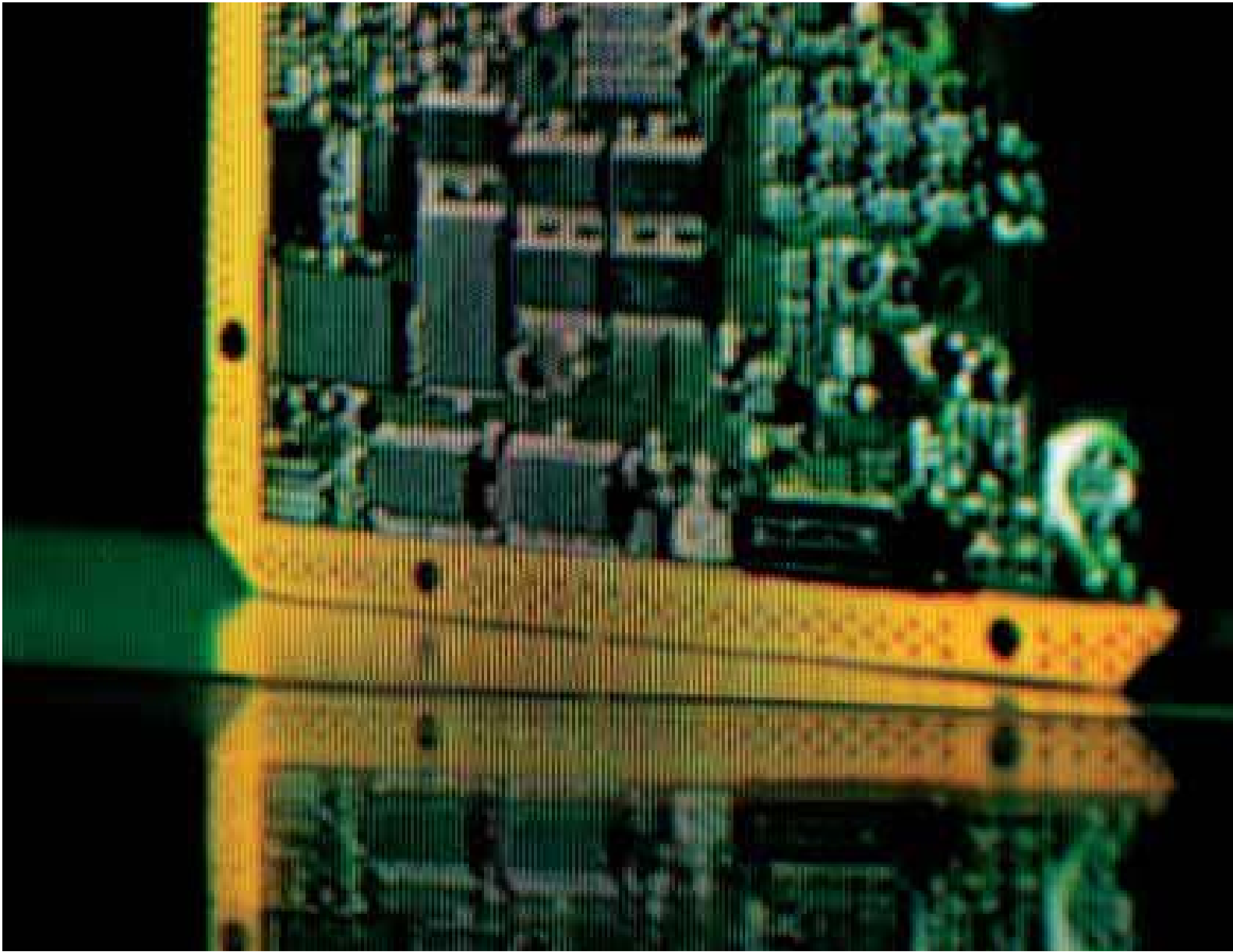
Wer seine Akkus frisch auflädt, tankt neue Energie. Und kann sich in mancher Hinsicht neu positionieren. Jedoch immer auf der Basis des vorher Geschaffenen und Erreichten. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG wird auch in Zukunft an einem unbedingt festhalten: ihrem Anspruch auf 100%-ige Verlässlichkeit. Sicherheit in Bezug auf die Qualität unserer Produkte und Lösungen. Vertrauen in Bezug auf das partnerschaftliche Verhältnis zu unseren Kunden.

So waren die Freigabeprozesse mit unseren Kunden, insbesondere aus der Automobilindustrie, sehr aufwändig; zeigten aber die Kontinuität unseres hohen Anspruchs an die Qualität und unserer Philosophie des partnerschaftlichen Vorankommens. So wird die SCHWEIZER ELECTRONIC AG auch in Zukunft für moderne und zuverlässige Elektronik stehen.



If you've recharged your batteries, you are full of new energy. And can use it to reposition yourself in many respects. However always keeping in mind what has previously been created and achieved. SCHWEIZER ELECTRONIC AG will definitely stick to one thing in future – its claim to 100% reliability. Reliability in terms of the quality of our products and solutions. Confidence concerning our partnership with our customers.

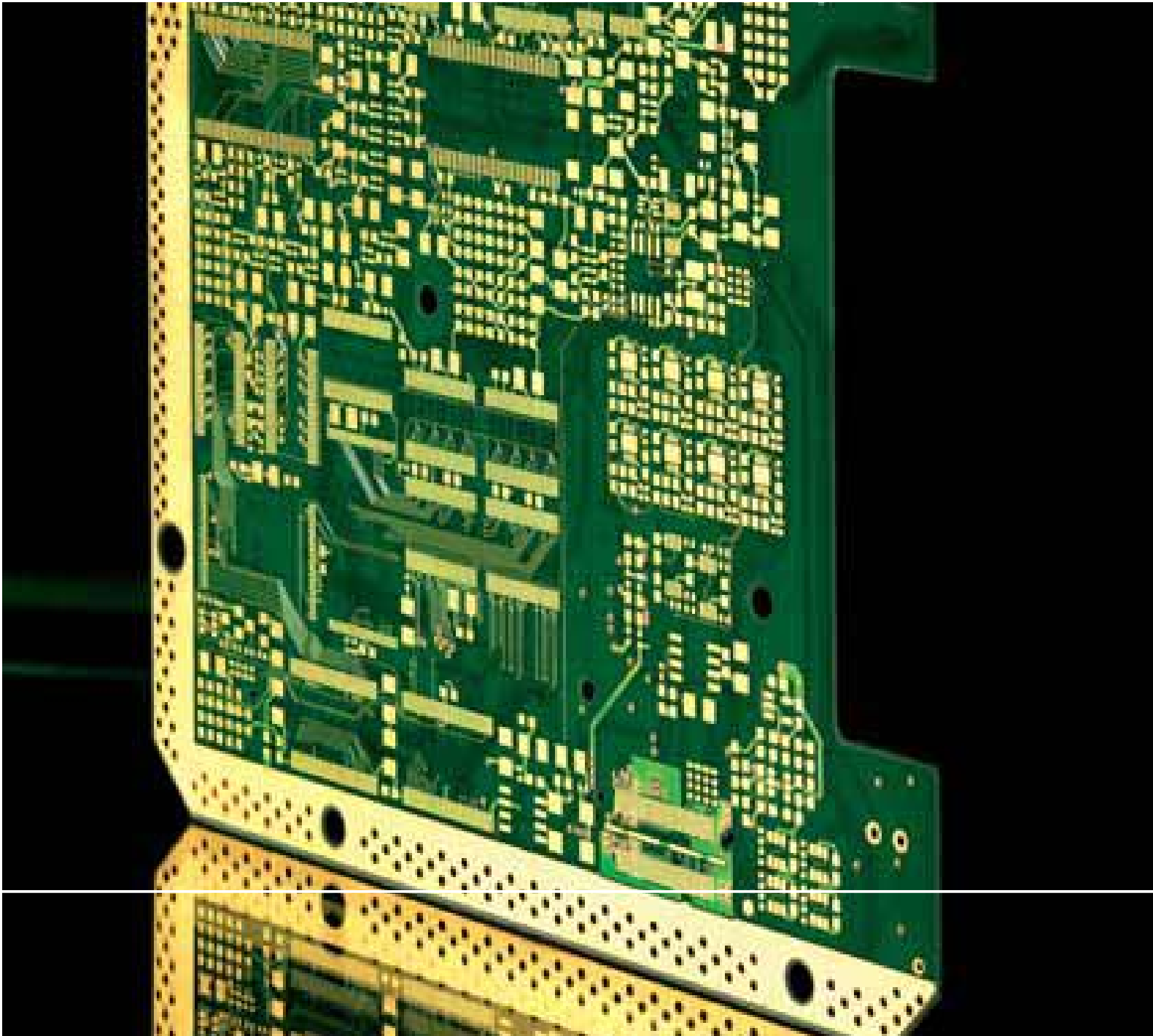
For example, the approval processes required by our customers, mainly from the automotive industry, were very time-consuming, yet they proved our consistent high claim to quality and our philosophy of progressing as partners. In this sense, SCHWEIZER ELECTRONIC AG will continue to concentrate all efforts in the future on making modern electronics reliable.



**Reloaded: SCHWEIZER. Mit frischer Energie gemeinsam
in Richtung Zukunft.**

Grünes Licht! Auch im Jahr 2006 haben wir wichtige Projekte mit unseren Kunden realisiert und sichern mit diesen Erkenntnissen unsere führende technologische Kompetenz. Und zwar auf allen Feldern unserer Branche. SCHWEIZER redet nicht nur von Innovation, sondern setzt diese tatsächlich auch um. Mit all unserem Know-how. Absolut verlässlich. Damit ist es der SCHWEIZER ELECTRONIC AG gelungen, das Profil der Marke SCHWEIZER

auf dem Markt als die Marke des technologisch führenden Lösungsanbieters rund um Leiterplatten weiter zu schärfen. Die Voraussetzungen sind also geschaffen worden, um mit neuer Energie durchzustarten. Jetzt! SCHWEIZER. Reloaded. Unter Strom. In Richtung Zukunft!



Green light! In the year 2006, we again implemented major projects together with our customers, ensuring our technological leadership with these results. And this applies to all fields of our industry. SCHWEIZER not only talks about innovation, we actually put it into practice. With all our know-how. Reliable in every aspect. This demonstrates that SCHWEIZER ELECTRONIC AG has managed to further sharpen the profile of the SCHWEIZER

brand name on the market as being the brand of the leading solution provider for all PCB aspects. The basis has been established in order to move on with a new burst of power Now! SCHWEIZER. Reloaded. Energized. Into the future!



Christoph Schweizer

Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

Michael Kowalski

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der Essmann GmbH,

Bad Salzuflen

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

Martin Fischer

Vorstandsvorsitzender der

Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Jena

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

Kristina Schweizer

Rechtsanwältin, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik, Werk Schramberg

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

Siegbert Maier*

Betriebsrat

SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg

Bestellt bis: Hauptversammlung 2009

* Arbeitnehmervertreter



Rainer Hartel

Vorsitzender

Schramberg

Bestellt bis: 30.09.2008

Rudolf Schmider

Dunningen

Bestellt bis: 30.09.2008

Dr. Marc Schweizer

Dunningen

Bestellt bis: 31.07.2010



Das Geschäftsjahr 2006 wurde, wie bereits das Vorjahr, durch die Bewältigung der Brandfolgen und den Wiederaufbau der Kapazitäten geprägt. Ein wesentlicher Teil der Fertigungseinrichtungen und Gebäude waren zum Jahresende 2006 wieder hergestellt.

Auch in diesem Jahr haben der Vorstand und die Mitarbeiter mit hohem persönlichen Einsatz und Engagement zum Wiederaufbau des Werkes und zur Weiterentwicklung der Zukunftsstrategien in vorbildlicher Weise beigetragen. Dafür dankt ihnen der Aufsichtsrat, auch namens aller Aktionäre.

Für unsere Aufgabe, gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand zu überwachen und zu beraten, wurden uns von diesem immer umfassend und zeitnah schriftlich und mündlich alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt. Entscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden immer rechtzeitig vorgelegt und wenn erforderlich, die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die monatlichen schriftlichen Berichte, Analysen, Erfolgsrechnungen und ausführlichen Sonderberichte zum Wiederaufbau erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand. Eine Vielzahl von individuellen Informations- und Arbeitsgesprächen zwischen dem Vorsitzenden

des Aufsichtsrates, seinem Stellvertreter und den Vorständen fanden statt.

Die durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz, den deutschen Corporate Governance Kodex und die im Anlegerschutzverbesserungsgesetz vorgesehenen Pflichten hat der Aufsichtsrat sorgfältig beachtet. In mehreren Sitzungen wurden die Auswirkungen diskutiert und erforderlichenfalls auch umgesetzt. Effizienzprüfungen aller Sitzungen wurden durchgeführt und dokumentiert. Bei allen fünf Aufsichtsrats- und drei Finanzausschusssitzungen waren die Mitglieder, mit Ausnahme einer entschuldigten Abwesenheit, vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat der von der Hauptversammlung gewählten

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stuttgart, den Auftrag zur Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erteilt. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde am 15. Februar 2007 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.



An der Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2007 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und dem Aufsichtsrat neben dem schriftlichen Abschlussbericht zusätzlich erschöpfend Auskünfte auf alle Fragen erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis zu und erhebt keine Einwendungen. Weiter wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung besprochen und verabschiedet. Der Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, wurde einstimmig beschlossen.

Mit der Genehmigung des Jahresabschlusses am 20. April 2007 ist dieser gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2006. Ein besonderer Dank verdient das außergewöhnliche persönliche Engagement Aller bei der Bewältigung der Brandfolgen.

Schramberg, den 20. April 2007

Der Aufsichtsrat

Christoph Schweizer

Vorsitzender



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie unterliegt den gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung von Aktiengesellschaften. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt danach durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet das Unternehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat überwacht, berät und begleitet den Vorstand in seiner Tätigkeit. Die Geschäftsordnungen beider Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Hierbei sind seit der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Deutschland im Jahre 2002 die Einhaltung national und international anerkannter Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung zu beachten.

Die Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat, die erstmals im Dezember 2002 und danach in jedem Geschäftsjahr abgegeben worden sind, sind jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft www.seag.de allen Interessenten zugänglich gemacht worden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2006 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. In den Aufsichtsratssitzungen vom 28. April 2006 und 1. Dezember 2006

wurden deren Auswirkungen auf das Unternehmen ausführlich behandelt. Die Kodex-Änderungen vom 24. Juli 2006 wurden geprüft und werden in der nächsten Entsprechenserklärung im Mai 2007 Berücksichtigung finden.

Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 30.06.2006 über aktuelle Gesetzesänderungen und deren Auswirkungen auf die Tätigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG folgt seit jeher den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Führung und Kontrolle und entspricht daher den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit einigen wenigen Ausnahmen.

Mit der Entsprechenserklärung, die Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz im Mai 2006 abgegeben haben, wird in folgenden Punkten von den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 21. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung abgewichen, wobei klarstellend darauf hingewiesen wird, dass die SCHWEIZER ELECTRONIC AG keinen Konzernabschluss erstellt, weshalb Aussagen zu den insoweit nicht anzuwendenden Vorschriften entfallen.



Entsprechenserklärung vom Mai 2006:

Kodex Nr. 3.8:

Wir haben zum 01.03.2005 eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt beinhaltet, da bei dieser Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Führungskräften eine Differenzierung nach Organmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht erscheint.

Kodex Nr. 5.1.2:

Die generelle Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands halten wir nicht für sinnvoll. Maßgeblich sind vielmehr Kompetenz, Fachkenntnis und Erfahrung, die unabhängig vom Alter zu bewerten sind.

Kodex Nr. 5.3.2:

Wir halten die Einrichtung eines Prüfungsausschusses für ein Unternehmen unserer Größe und Ausrichtung nicht für sinnvoll bzw. erforderlich. Die für den Prüfungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden im Gesamtgremium behandelt.

Kodex Nr. 5.4.1:

Die generelle Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats halten wir nicht für sinnvoll. Maßgeblich sind vielmehr Kompetenz, Fachkenntnis und Erfahrung, die unabhängig vom Alter zu bewerten sind.

Kodex Nr. 5.4.7:

Ein individualisierter Ausweis der in unserer Satzung geregelten Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht erfolgt nicht, da kapitalmarktrelevante Zusatzinformationen damit nicht verbunden sind.

Kodex Nr. 7.1.1:

Wir informieren unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig über den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Darüber hinaus veröffentlichen wir Halbjahresberichte. Der Zusatzaufwand für die Erstellung weiterer formalisierter Zwischenberichte erscheint uns im Verhältnis zu einem etwaigen Informationsgewinn derzeit unangemessen hoch.

Eine Rechnungslegung nach internationalen Vorschriften halten wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll bzw. wirtschaftlich, zumal diese Regelungen derzeit voraussichtlich noch von Änderungen betroffen sind.

Kodex Nr. 7.1.2:

Wir halten die im Kodex vorgesehene weitere Verkürzung der Fristen für die Veröffentlichung von Zwischenberichten nicht für sinnvoll.

Schramberg, im Mai 2006

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Rainer Hartel

Vorsitzender des Vorstandes

Christoph Schweizer

Vorsitzender des Aufsichtsrates



a) Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung der Vorstände umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die Vorstände erhalten eine Beteiligung am Jahresgewinn. In Abhängigkeit von der Höhe der ausgeschütteten Dividende erhalten die Vorstände Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 595 (fix) sowie TEUR 124 (variabel).

b) Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung von EUR 4.000,00 sowie eine veränderliche Vergütung von je EUR 200,00 für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von EUR 0,01 je Aktie, der über einen Gewinnanteil von EUR 0,10 je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrates erhalten zusätzlich eine feste jährliche Vergütung von EUR 1.000,00.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im Jahr 2006 belief sich auf TEUR 33 (fix) sowie TEUR 0 (variabel).



**a) Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte
über EUR 5.000,00 im Jahr 2006**

keine

b) Aktienbesitz per 31.12.2006

Vorstand: 311.480 Aktien

Aufsichtsrat: 865.090 Aktien

Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist zusätzlich an einer Erbgemeinschaft beteiligt, die 576.520 Aktien hält.

Schramberg, 20. April 2007

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Rainer Hartel

Vorsitzender des Vorstandes

Christoph Schweizer

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Seit Mitte des Jahres 2005 verzeichnet die europäische Leiterplattenbranche eine deutliche und bis heute anhaltende Marktbelegung mit zum Jahresende 2006 abnehmender Wachstumsdynamik.

Für das Jahr 2006 rechnete der Zentralverband der Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI) mit einem Anstieg des deutschen Leiterplattenmarktes um 4,8 % auf 1,41 Mrd. EUR. Die höchsten Wachstumsraten verzeichnete hierbei die Kraftfahrzeugelektronik. Ein Drittel des Leiterplattenumsatzes in Deutschland wird heute in diesem Marktsegment erzielt.

Die Elektronik ist der Treiber für nahezu alle neuen Funktionen in Kraftfahrzeugen. Durch die hohe Innovationskraft der europäischen Automobilindustrie und dem daraus resultierenden Zufluss an Neuerungen wird die Kraftfahrzeugelektronik auch zukünftig ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen.

Der Wertanteil der Elektrik und Elektronik inklusive Software im Kraftwagen wird nach einer Studie der Mercer Management Consulting von heute durchschnittlich 20 % kontinuierlich auf über 30 % im Jahr 2015 ansteigen. Mit einem prognostizierten Zuwachs an produzierten Fahrzeugen von 1,5 % pro Jahr ergibt sich damit für diesen Zeitraum eine durchschnittliche jährliche Marktwachstumsrate von 5,9 %.

Der seit Jahren anhaltende Konsolidierungsprozess in der europäischen Leiterplattenindustrie hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die deutschen Anbieter profitierten von dieser Entwicklung und konnten im letzten Jahr durch Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich ihre Marktanteile in Europa weiter ausbauen.



Das Berichtsjahr 2006 stand ganz im Zeichen des Wiederaufbaus und Fertigungshochlaufs nach dem Brandereignis vom 1. Juni 2005, bei dem große Teile der Fertigungskapazitäten unseres Hauptwerkes in Schramberg vernichtet wurden.

Unsere Lieferfähigkeit ist bis zum heutigen Tag durch dieses Ereignis beeinträchtigt. Nach dem Brand wurden parallel zur Räumung, zum Abriss und zum Wiederaufbau der zerstörten Gebäudeteile in unserem HDI-Werk in Schramberg und unserem Werk in der Nachbargemeinde Dunningen provisorische Maßnahmen zur schnellen Wiederaufnahme und zum sukzessiven Hochlauf der Fertigung geschaffen.

Beim Wiederaufbau und Hochlauf der Produktion liegen wir im Zeitplan. Zwischenzeitlich stehen uns wieder rund 80 % der vor dem Brand genutzten Kapazitäten zur Verfügung. Mit der erreichten Bezugsfertigkeit der wieder aufgebauten Gebäudeteile zu Beginn dieses Jahres können in den kommenden Monaten die restlichen Ersatzanlagen installiert und die geschaffenen Provisorien zurückgebaut werden, so dass zur Jahresmitte 2007 wieder die volle Leistungsfähigkeit erreicht wird.

Die Sachschäden und die entstehenden Aufwendungen für den Produktionsausfall sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Zur Feststellung der Art und der Höhe des Schadens haben wir uns für das Sachverständigenverfahren entschieden. Der Vorräte- und Gebäudeschaden ist mittlerweile festgestellt. Die Sachverständi-

gengutachten für den Betriebsunterbrechungs- und den Betriebseinrichtungsschaden stehen noch aus. Der Betriebsunterbrechungsschaden zum Jahresende 2006 wurde durch unseren Sachverständigen entsprechend dem Produktionsausfall berechnet. Der Betriebseinrichtungsschaden, der zum Neuwert versichert ist, wurde auf Basis von Einschätzungen unseres Sachverständigen bilanziert.

Auf den Betriebsunterbrechungsschaden und den Sachschaden haben wir bis zum Bilanzstichtag 94,9 Mio. EUR Abschlagszahlungen, davon 50,0 Mio. EUR in 2005, erhalten und aufgrund der Einschätzungen der Sachverständigen weitere 30,8 Mio. EUR als Forderung gegenüber der Versicherung aktiviert.

Die Bewertung der Ansprüche an die Versicherung erfolgte in den nicht begutachteten Fällen anhand vorliegender Berechnungen der Sachverständigen, die auf vorsichtig ermittelten Wertgrundlagen beruhen, und in Würdigung der in der Versicherungsabwicklung liegenden Risiken. Wegen der noch nicht endgültig vorgenommenen Schadensfeststellung können Änderungen nicht ausgeschlossen werden.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir nicht absehen, wann die ausstehenden Gutachten vorliegen werden und der Schaden abschließend festgestellt sein wird. Um Liquiditätsengpässe bei Verzögerungen in der Schadensabwicklung zu vermeiden, haben wir zu Beginn dieses Jahres unseren Kreditrahmen und unsere Kreditlinien erweitert.



Die Ordertätigkeit unserer Kunden und damit verbunden die Auftragslage entsprach im Jahr 2006 unseren Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragseingang um 36 % auf 70,3 Mio. EUR an. Die Inlandsbestellungen lagen mit 50,6 Mio. EUR um 28 % über dem Vorjahreswert, die Auslandsbestellungen kletterten gar um 66 % auf 19,7 Mio. EUR.

Den stärksten Bestellanstieg verzeichneten wir bei unseren technologisch anspruchsvollsten Produkten, den HDI-Leiterplatten.

Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2006 betrug 45,6 Mio. EUR nach 38,3 Mio. EUR im Vorjahr. Bei den Vorjahresvergleichen ist zu beachten, dass das Jahr 2005 brandbedingte Stornierungen und Auftragsverlagerungen an Wettbewerber zu verzeichnen hatte.





Die Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen liegen mit 63,0 Mio. EUR wie geplant auf dem Niveau des Vorjahres, das mit 62,9 Mio. EUR abschloss und in den ersten fünf Monaten keine brandbedingten Einflüsse zu verzeichnen hatte.

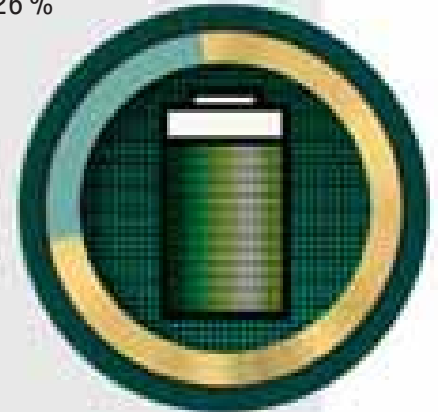
Besonders erfreulich entwickelte sich das Exportgeschäft. Während wir im Inland Einbußen von 4 % zu verzeichnen hatten, konnten wir bei den Ausfuhren Steigerungen von 18 % realisieren. Die Exportquote ist von 22 % im Vorjahr auf 26 % gestiegen.

Europa ist mit einem Anteil von 89 % an den Ausfuhren die wichtigste Exportregion. Die bedeutendsten Abnehmerländer sind Frankreich, gefolgt von Ungarn und China.

Exportregionen 2006	Exportanteil
Europäische Union	83%
Asien	8%
Restliches Europa	6%
Amerika	3%

Die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen folgte unserer Ausrichtung hin zu komplexen Schaltungen. Durch Verschiebungen des Produktportfolios zu hochwertigeren und margenträchtigeren Leiterplatten konnten wir unsere Durchschnittserlöse steigern.

Exportquote 26 %



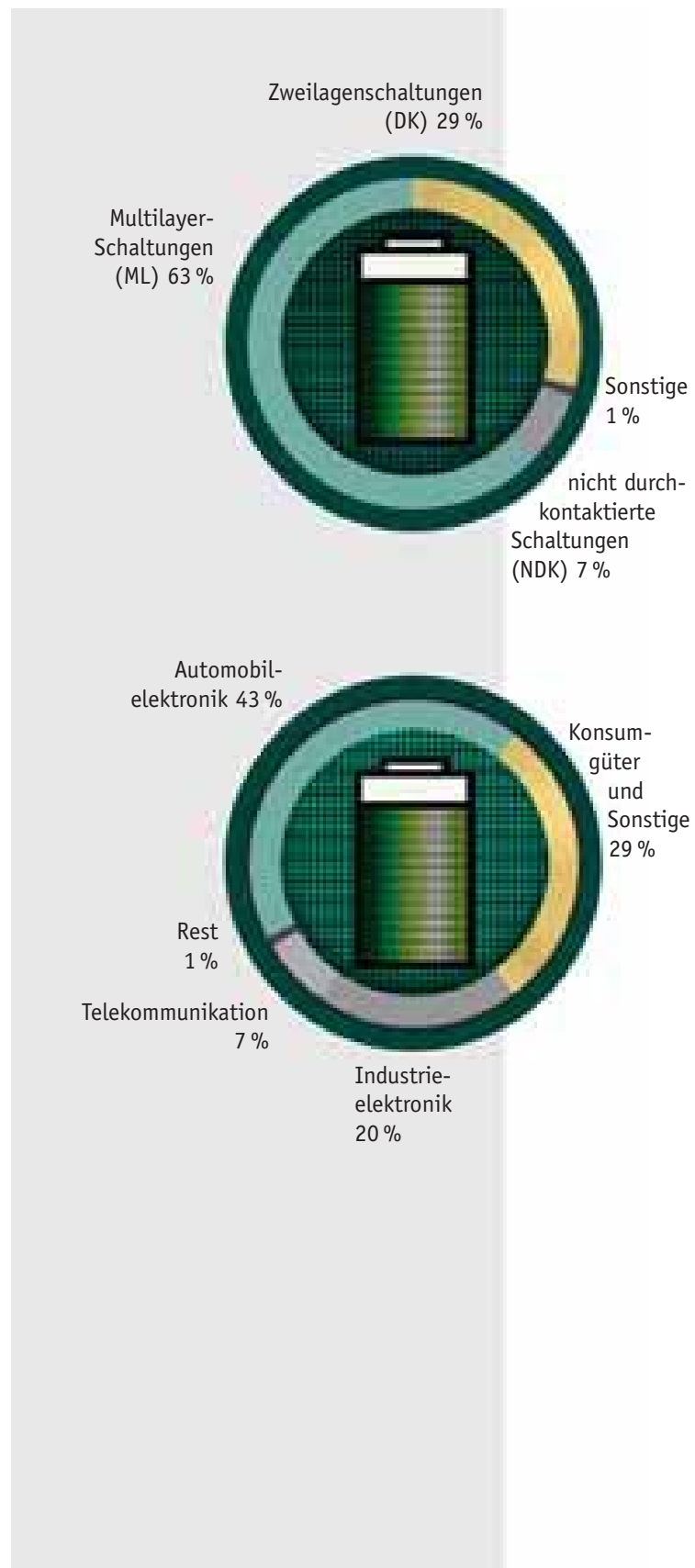


Die technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen (ML) bilden heute die Basis unseres Geschäftes. Ihr Umsatzanteil stieg von 59 % im Vorjahr auf 63 %. Die im Segment der Mehrlagenschaltungen geführten HDI-Schaltungen - unsere technologischen Spitzenprodukte - konnten wiederum Zuwächse erzielen. Ihr Anteil kletterte von 21 % auf 23 %.

Umsatzrückgänge verzeichneten wir bei den Zweilagenschaltungen (DK). Ihr Anteil ging auf 29 % zurück. Die Anteile der nicht durchkontaktierten Schaltungen (NDK) blieben mit 7 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Weiterhin die wichtigste Abnehmerbranche für unsere Produkte ist mit einem unveränderten Anteil von 43 % die Kraftfahrzeugindustrie, gefolgt von den Konsumgütern und der Industrie-elektronik.

Automobilelektronik	43 %	(Vj. 43%)
Konsumgüter und Sonstige	29 %	(Vj. 25%)
Industrieelektronik	20 %	(Vj. 20%)
Telekommunikation	7 %	(Vj. 10%)
Büro- und Datentechnik	< 1 %	(Vj. 1%)
Unterhaltungselektronik	< 1 %	(Vj. 1%)





Die Ausrichtung des Unternehmens auf innovative Produkte und komplexe kundenspezifische Problemlösungen, insbesondere im Bereich technologisch anspruchsvoller Schaltungen, und die umfangreichen Investitionen erforderten eine Steigerung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 3,1 Mio. EUR nach 2,8 Mio. EUR im Jahr 2005.

Wie im Vorjahr wurde ein großer Teil dieser Aufwendungen für die Planung und Qualifizierung der neu installierten Fertigungsprozesse eingesetzt. Wir kommen dem Kundenwunsch nach höheren Qualitätsanforderungen nach. Dies erfordert insbesondere bei der Null-Fehler-Strategie der Kraftfahrzeugindustrie bereits in der Planungsphase ein hohes Maß an Prozesswissen und umfangreiche Tests zur statistischen Absicherung der Prozessfähigkeiten. Die permanente Steigerung der Prozesssicherheit ist für unser Haus die verfahrenstechnische Herausforderung der nächsten Jahre.

Bei der Weiterentwicklung der Schaltungen geht der Trend hin zu integrierten Leiterplattenlösungen. Auf der Elektronikmesse SMT 2006 in Nürnberg stellten wir erstmals Muster einer so genannten „intelligenten Leiterplatte“ mit integriertem Chip vor. Die Platine wandelt sich damit von einem reinen Bauelementeträger zu einem aktiven Bauelement.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat im Berichtszeitraum mit dem Wiederaufbau der vom Brand zerstörten Kapazitäten das größte Investitionsvolumen ihrer 157-jährigen Unternehmensgeschichte realisiert.

In den Ersatz von beschädigten Anlagen und Gebäuden wurden 39,6 Mio. EUR investiert. Hierbei handelt es sich neben den Gebäudeinvestitionen und den Investitionen in die entsprechende Ver- und Entsorgungstechnik im Wesentlichen um galvanische und chemische Beschichtungs- und Ätzanlagen, Anlagen zur elektrischen Durchkontaktierung von Bohrungen, Anlagen zur Leiterbildstrukturierung, Bohrmaschinen sowie eine Vielzahl von Mess- und Prüfsystemen. Die entsprechenden außerplanmäßigen Abschreibungen für diese Ersatzwirtschaftsgüter betragen 19,8 Mio. EUR. In gleicher Höhe wurde die Auflösung des im Brandjahr gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil vorgenommen.

Darüber hinaus wurden Sachanlageinvestitionen in Höhe von 1,8 Mio. EUR hauptsächlich zum Kapazitätsausbau unserer Mehrlagenschaltungen getätigt.

Für Investitionen in immaterielle Anlagengüter wurden wie im Vorjahr 0,1 Mio. EUR aufgewandt.

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen in Höhe von 41,5 Mio. EUR erfolgte aus den Abschreibungen und den erhaltenen Abschlagszahlungen der Versicherer.





Der Schutz der Umwelt hat einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen.

Die Unternehmensziele mit den Bedürfnissen der Umwelt in Einklang zu bringen, ist ein unverzichtbarer Bestandteil des SCHWEIZER-Unternehmenskonzeptes. Diesem Anspruch wird durch Umweltverträglichkeitsprüfungen im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Materialien sowie bei Neuinvestitionen Rechnung getragen.

Durch unser Managementsystem wird die strikte Einhaltung der gesetzlichen, gesellschaftlichen, kundenorientierten und der eigenen SCHWEIZER-Forderungen gewährleistet.

Im Berichtszeitraum wurde ein vom Bundesumweltministerium gefördertes Pilotprojekt zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs und der Abwassermenge bei der Leiterplattenfertigung abgeschlossen. Mit einem auf rund 0,19 Kubikmeter pro Quadratmeter Leiterplatte reduzierten Wasserverbrauch und einem spezifischen Abwasseranfall von 0,14 Kubikmeter pro Quadratmeter Leiterplatte nimmt SCHWEIZER in der Branche eine Spitzenstellung beim schonenden Umgang mit dieser kostbaren Ressource ein.

Weitere Informationen enthält der Umweltbericht 2006 der SCHWEIZER ELECTRONIC AG.



Unsere Mitarbeiter haben mit sehr hoher Einsatzbereitschaft, sehr hoher Flexibilität und einem hohen Maß an Loyalität und Verantwortung auf die bestehende außergewöhnliche Situation beim Hochlauf der Produktion reagiert.

An der im Jahr 2005 gestarteten Schulungsoffensive zur Bewältigung des Hochlaufs der Fertigung mit neuen Anlagen nahmen 324 Mitarbeiter teil. Insgesamt haben sich 496 Beschäftigte in internen und externen Fortbildungsmaßnahmen weitergebildet.

Die Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 748 Personen gesunken. Diese Zahl beinhaltet 40 Auszubildende und Praktikanten. Darüber hinaus beschäftigten wir Ende Dezember 18 Leiharbeiter. Der Personalabbau erfolgte durch Ausnutzen der Fluktuation, Auslaufen befristeter Arbeitsverhältnisse, Abschluss von Altersteilzeitvereinbarungen und die einvernehmliche Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für den außerordentlichen Einsatz des vergangenen Jahres, insbesondere für die hohe Flexibilität bei der Erbringung der Arbeitsleistung. Dem Betriebsrat danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



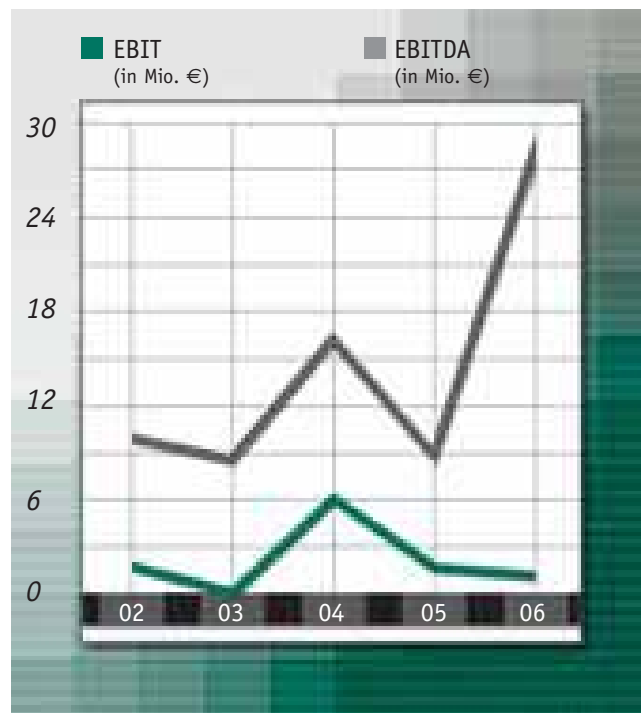


Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr aus. Die Erträge aus der Produktionsausfallversicherung in Höhe von 21,5 Mio. EUR sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,1 Mio. EUR zurück. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) kletterte auf 28,2 Mio. EUR, ein Zuwachs um 19,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert. Die EBITDA-Marge ist auf 45,2 % gestiegen. Ohne Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibung aus Rücklagenübertragung ergibt sich ein EBITDA von 8,4 Mio. EUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel von plus 5,4 Mio. EUR im Vorjahr auf minus 3,3 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Produktionsvolumen zum Jahresende mit einem einhergehenden Anstieg des Umlaufvermögens und den Anstieg der Forderungen an die Versicherung aus dem Produktionsausfallschaden zurückzuführen.

Vom Jahresüberschuss wurden 0,33 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Verwaltung empfiehlt der Hauptversammlung, den verbleibenden Betrag von 0,33 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.



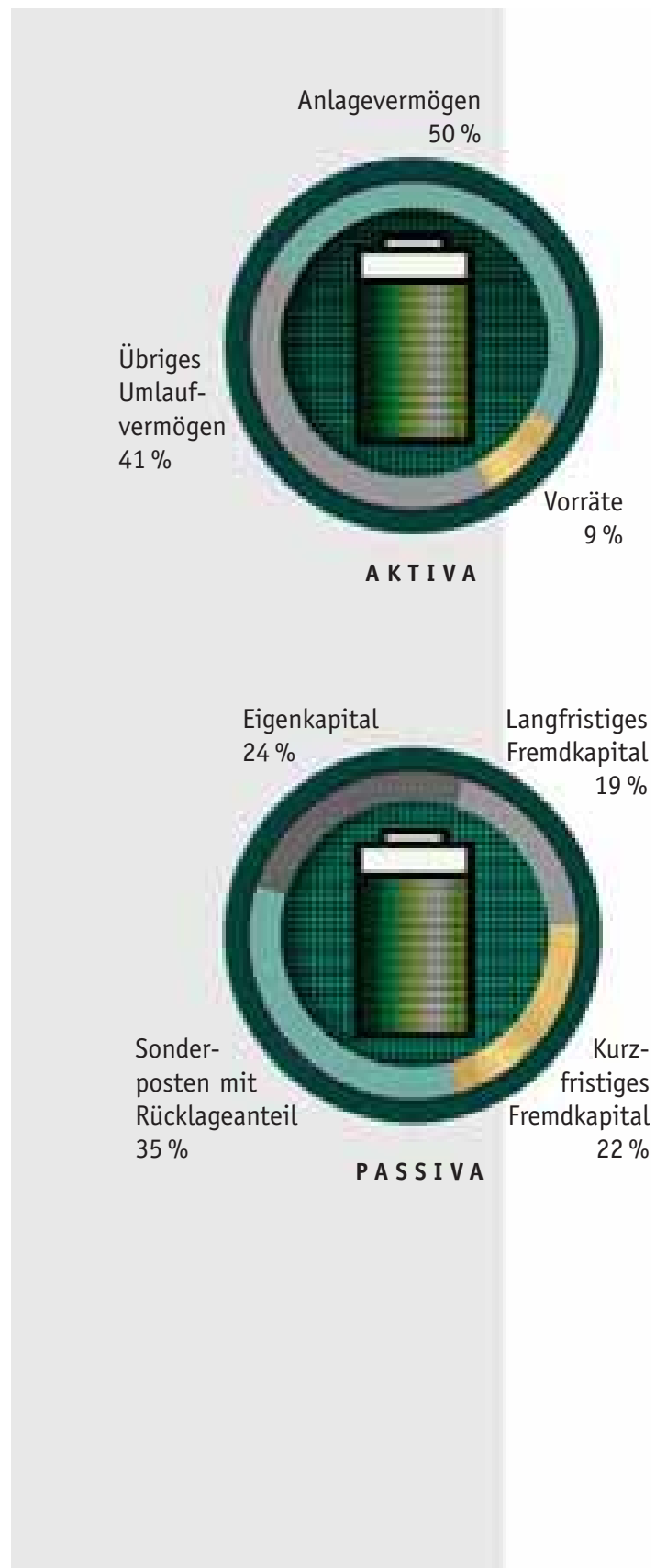
Mio. €	02	03	04	05	06
EBIT	1,7	0,0	6,0	1,6	1,1
EBIT Marge	1,9 %	0,0 %	6,9 %	2,6 %	1,7 %
EBITDA	9,9	8,5	16,2	8,8	28,2
EBITDA Marge	11,3 %	10,4 %	18,8 %	14,2 %	45,2 %



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist im Geschäftsjahr 2006 eine solide Vermögensstruktur und unter Berücksichtigung der Verlängerung der Bilanz durch den eingestellten Sonderposten mit Rücklageanteil eine gesunde Finanzstruktur auf. Die notwendige Liquidität zur Inanspruchnahme günstigster Zahlungsziele und Zahlungsbedingungen war stets vorhanden.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens auf 60,2 Mio. EUR und der Rückgang der flüssigen Mittel auf 7,3 Mio. EUR stehen in direktem Zusammenhang mit der Schadensabwicklung und den getätigten Ersatzbeschaffungen.

Die Bilanzsumme ging um 4,2 Mio. EUR auf 121,0 Mio. EUR zurück. Die Eigenkapitalquote ist von 23 % auf 24 % gestiegen. Ohne Sonderposten mit Rücklageanteil ergibt sich eine Quote von 37 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2 %.





Im Rahmen unserer geschäftlichen Tätigkeiten in der Produktion von Leiterplatten ist die SCHWEIZER ELECTRONIC AG vielfachen Risiken ausgesetzt. Mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken werden nur eingegangen, wenn die Chancen, entsprechende Mehrwerte zu schaffen, als realistisch und erreichbar angesehen werden.

Die Grundsätze und Kontrollsysteme unseres Risikomanagements sind in unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 16949:2002 dokumentiert und umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über erkennbare Risiken informiert. Die Erreichung unserer Geschäftsziele, die Entwicklung der Risiken und die Wirksamkeit der Risikobegrenzungsmaßnahmen werden konsequent und laufend überwacht. Eine regelmäßige Überprüfung sichert die Effizienz unserer Risikomanagementsysteme.

Elementarrisiken haben wir durch Sachversicherungen ausreichend abgedeckt. Für Haftpflichtrisiken aus dem laufenden betrieblichen Produktionsprozess sind Haftpflichtversicherungen entsprechend der Risikoeinschätzung abgeschlossen. Weiter besteht für Betriebsunterbrechungsschäden eine Ertragsausfallversicherung.

Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet folgende Hauptrisiken:

- **Geschäftsrisiken.** Unsere Märkte sind von globalem Wettbewerb geprägt. Dies gilt für Preise und Produkte, die in hartem Wettbewerb stehen. Zusätzlich sind Markt- und Wachstumsrückgänge möglich. Durch die rasante Einführung neuer, komplexer Technologien sind wir verstärkt technologischen Risiken ausgesetzt.
- **Produktionsrisiken.** Wir betreiben Produktionsanlagen und Prozesse von hoher technischer und organisatorischer Komplexität. Diese beinhalten die Gefahr von Störungen, Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und Produktrisiken. Um diesen zu begegnen, haben wir umfassende Vorgaben zu Prozesstechniken, Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit und Umweltschutz festgelegt. Unsere Prozess- und Produktionsverfahren werden ständig weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen regelmäßig und sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter gewissenhaft aus- und weitergebildet.



- **Lieferantenrisiken.** Bei der Beschaffung von Materialien, Teilen und Dienstleistungen sind wir auf Dritte angewiesen. Dies reduziert unsere Einflussnahme auf Qualität, Termine und Kosten. Das Beschaffungsrisiko für unsere Materialien sehen wir als gering an, da wir im Regelfall längerfristige Liefervereinbarungen abgeschlossen haben. Auf der Beschaffungsseite verbleibt jedoch ein Risiko in Bezug auf Qualitätsmängel und Verknappung verbunden mit steigenden Bezugspreisen, das sich negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte.
- **Finanzrisiken.** Zur laufenden Überwachung und zur Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen wir ein EDV-gestütztes Managementsystem ein. Das Zahlungsverhalten unserer Kunden wird ständig überwacht. Neukunden durchlaufen einen umfangreichen Kreditprüfungsprozess, ebenso Interessenten in Abhängigkeit von dem zu erwartenden Geschäftsvolumen. Zum überwiegenden Teil sind die Ausfallrisiken durch eine Warenkreditversicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgedeckt.
- **Währungsrisiken.** Unsere Wettbewerbsfähigkeit ist aufgrund der Globalisierung der Märkte stark von der Entwicklung des US-Dollars abhängig. Im außereuropäischen Export- und im Importgeschäft sind wir Währungsrisiken ausgesetzt. Wir sehen diese Risiken als gering an, da Lieferungen und Bezüge im Wesentlichen in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion abgewickelt werden. Darüber hinaus verfolgen wir die Strategie, diese Geschäfte in der gleichen Währung abzuwickeln (Deckungsgeschäfte). Je nach Erfordernis werden Instrumente zur Kurssicherung (Devisentermingeschäfte) eingesetzt.
- **Zinsrisiken.** Bei der Aufnahme von langfristigen Darlehen haben wir bei allen Darlehen Zinsfestschreibungen über die gesamte Laufzeit vereinbart. Zinsrisiken bestehen hierbei nicht.
- **Personalrisiken.** In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter. Dies betrifft besonders Mitarbeiter mit technischem oder branchenspezifischem Wissen. Unser Erfolg hängt auch davon ab, dass wir in der Lage sind, solche Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine für die Berichterstattung nennenswerten Ereignisse.



Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat die aus dem außerordentlichen Schadensereignis des Jahres 2005 resultierenden Herausforderungen dank eines konsequenten Risiko- und Schadensmanagements erfolgreich gemeistert. Der Wiederaufbau der zerstörten Produktionskapazitäten wird bis Mitte des Jahres 2007 abgeschlossen sein. SCHWEIZER verfügt dann über die modernsten Fertigungskapazitäten für komplexe Leiterplatten in Europa.

Die Marktentwicklung für 2007 wird von den Branchenexperten des ZVEI weiter positiv eingeschätzt, wenngleich die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich geringer ausfallen wird. Wir sehen uns in einer guten Ausgangslage, in diesem dynamischen Umfeld im Jahr 2007 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich zu erzielen.

Mögliche Verzögerungen beim weiteren Hochlauf der Fertigung können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich die Kundenbestellungen im Volumen anders entwickeln als von uns geplant.

Mit dem Ende der Haftzeit der Betriebsunterbrechungsversicherung geht das Ausfallrisiko ab Juni 2007 auf die Gesellschaft über. Wir werden alles daran setzen, die genannten Risiken und die Risiken im Zusammenhang mit der noch nicht abgeschlossenen Brandschadensabwicklung so gering wie möglich zu halten und die gebotenen Marktchancen zu nutzen.

Mit einer marktorientierten Unternehmensführung, anspruchsvollen Produkten, einer

hochmodernen Fertigung, schlanken Prozessen, einem guten Kundenservice und einer soliden Bilanz sind wir für die nächsten Jahre gut gerüstet und stellen uns den Herausforderungen eines wachsenden, aber auch wettbewerbsintensiven Marktes.



Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 9.203.254 EUR ist in 3.600.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende Beteiligungen sind direkt oder indirekt mit jeweils mehr als 10 % am Kapital und den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt:

- Erbengemeinschaft Gerhard Schweizer, Birkenhofweg 37, 78713 Schramberg mit:
 - Frau Hannelore Schweizer, Birkenhofweg 37, 78713 Schramberg,
 - Frau Kristina Schweizer, Oberer Göttelbach 25/1, 78713 Schramberg und
 - Herrn Bernd Schweizer, Eichendorffweg 3/1, 78713 Schramberg;
- Herr Christoph Schweizer, Amselstraße 10, 78713 Schramberg;
- KST Beteiligungs AG, Friedrichstraße 8, 70174 Stuttgart.

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrollen in Folge der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital existieren nicht.

Die Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes und in § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft wie folgt festgelegt:

§ 5 Abs. 2 der Satzung:

Die Bestimmung der Anzahl und die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Regelungen über die Änderung der Satzung sind im § 179 Aktiengesetz und im § 17 Abs. 2 der Satzung wie folgt festgelegt:

§ 17 Abs. 2 der Satzung:

Beschlüsse der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung und die Auflösung der Gesellschaft werden mit einer Mehrheit von 75 % des gesamten stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft gefasst.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2011 um bis zu insgesamt 3.067.751,29 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.



Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2006 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre im Rahmen von Zusammenschlüssen, zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie für die Übertragung an Mitarbeiter der Gesellschaft (einschließlich Mitglieder des Vorstands) im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu verwenden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien einzuziehen, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, ohne dass ihre Einziehung oder die Durchführung ihrer Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Von der in der Hauptversammlung 2006 erteilten Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital und von den in den Hauptversammlungen 2005 und 2006 erteilten Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht. Der Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum Jahresende 2006 auf 17.193 Stück, entsprechend 0,5 % des Grundkapitals.

Die Gesamtvergütung der Vorstände umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die Vorstände erhalten eine Beteiligung am Jahresgewinn. In Abhängigkeit von der Höhe der ausgeschütteten Dividende erhalten die Vorstände Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sowie Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes existieren nicht.

Schramberg, 14. Februar 2007

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Der Vorstand



	2006	2005
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	650	321
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.292	5.964
Zuschreibung aufgrund Betriebsprüfung	0	-83
Veränderung der Rückstellungen	1.616	-563
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-27.945	-29.036
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	22.376	22.500
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	9	-15
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.923	3.758
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-340	2.549
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.265	5.395
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.524	27.500
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-41.366	-11.445
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-115	-61
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.957	15.994
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	330	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-1.251
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-3.103	-2.933
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.773	-4.184
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-24.995	17.205
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.593	5.388
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.402	22.593
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	7.281	27.323
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Wechselverbindlichkeiten	-9.683	-4.730
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.402	22.593





BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA		2006	2005
	EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	244.377		316
Sachanlagen	60.212.077		46.212
		60.456.454	46.528
Umlaufvermögen			
Vorräte	10.497.626		7.049
Forderungen und sonstige Vermögens-			
gegenstände	42.704.086		44.184
Wertpapiere	118.632		119
Kassenbestand, Guthaben bei			
Kreditinstituten	7.280.838		27.322
		60.601.182	78.674
Rechnungsabgrenzungsposten		63.360	70
		121.120.996	125.272



PASSIVA		2006	2005
	EUR	EUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.203.254		9.203
Kapitalrücklage	14.111.656		14.112
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	118.632		119
Andere Gewinnrücklagen	5.510.480		5.185
Bilanzgewinn	655.161		330
		29.599.183	28.949
Sonderposten mit Rücklageanteil		41.670.000	50.200
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.115.303		6.224
Übrige Rückstellungen	6.715.088		4.717
		12.830.391	10.941
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.606.112		18.379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.895.831		5.869
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	9.682.938		4.730
Sonstige Verbindlichkeiten	4.832.255		6.204
		37.017.136	35.182
Rechnungsabgrenzungsposten		4.286	0
		121.120.996	125.272



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006	2005
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	62.375.931	61.853.210
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.581.483	-2.330.888
Andere aktivierte Eigenleistungen	626.814	260.118
	65.584.228	59.782.440
Sonstige betriebliche Erträge		
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 21.486.220 (Vj. EUR 0)	44.735.899	25.558.792
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.686.456	-23.687.713
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.644.227	-5.679.186
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-28.764.102	-31.428.585
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.464.888	-6.150.951
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.108.657	-7.163.670
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
davon Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 12.956.220 (Vj. EUR 50.200.000)	-23.535.509	-60.303.559
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250	13.145
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	446.387	280.061
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.218.773	-1.324.528
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.655.848	-50.103.754
Außerordentliche Erträge	18.507.814	63.403.031
Außerordentliche Aufwendungen	-4.481.887	-12.714.110
Außerordentliches Ergebnis	14.025.927	50.688.921
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	335.356	-246.013
Sonstige Steuern	-55.131	-18.294
Jahresüberschuss	650.304	320.860
Gewinnvortrag	329.857	168.997
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	0	40.918
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-325.000	-200.918
Bilanzgewinn	655.161	329.857



Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Die Gesellschaft wurde am 1. Juni 2005 durch einen Großbrand betroffen, dem ein großer Teil der Fertigungskapazitäten des Hauptwerkes in Schramberg zum Opfer fiel.

Die Sachschäden und die entstehenden Aufwendungen aus dem Produktionsausfall sind durch Versicherungen abgedeckt. Der Haftungszeitraum der Betriebsunterbrechungsversicherung endet am 31. Mai 2007. Zur Feststellung des Brandschadens haben wir uns für das Sachverständigenverfahren entschieden. Der Betriebsunterbrechungsschaden wurde durch die Sachverständigen entsprechend dem Produktionsausfall berechnet. Der Sachschaden, der zum Neuwert versichert ist, wurde auf Basis von Einschätzungen der Sachverständigen bilanziert.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 betragen die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Versicherungsentschädigungen für die Betriebsunterbrechung TEUR 21.462 (Vj. TEUR 22.393). Im Geschäftsjahr wurden TEUR 12.000 (Vj. TEUR 21.000) durch Abschlagszahlungen der Versicherer vereinbart. Insgesamt weisen wir in den sonstigen Vermögensgegenständen eine Forderung aus der Betriebsunterbrechungsversicherung in Höhe von

TEUR 8.355 (Vj. TEUR 1.393) aus. Den gebuchten Erträgen stehen entsprechende weiterhin angefallene Betriebsaufwendungen des Geschäftsjahres 2006, insbesondere die Personalkosten, gegenüber.

Aus dem brandbedingten Sachschaden resultieren keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss.

Versicherungsentschädigungen aufgrund zerstörter Vermögenswerte und geltend gemachter Kosten von TEUR 18.508 (Vj. TEUR 63.403) stehen brandbedingte Mehraufwendungen von TEUR 4.482 (Vj. TEUR 12.714) gegenüber, die als außerordentliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen werden.

Dem außerordentlichen Ergebnis von TEUR 14.026 (Vj. TEUR 50.689) stehen Übertragungen von stillen Reserven auf in 2006 beschaffte Ersatzwirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 19.817 (Vj. TEUR 489), Entnahmen aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 19.817, geltend gemachte Kosten von TEUR 1.504 sowie Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklagenanteil von TEUR 12.956 (Vj. TEUR 50.200) gegenüber.



Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die durch den Brand zerstörten Anlagegüter sind mit TEUR 434 (Vj. TEUR 3.497) in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten. In Höhe der Restbuchwerte dieser zerstörten Anlagegüter erfolgte eine weitere Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, da der Sonderposten mit Rücklageanteil um den oben genannten Betrag zu hoch gebildet worden war, weil zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung des Sonderpostens von einer Reparatur ausgegangen wurde.

Von den Versicherungsentschädigungen für zerstörte Vermögenswerte und geltend gemachte Kosten wurden im Wirtschaftsjahr TEUR 32.899 (Vj. TEUR 29.000) durch Abschlagszahlungen der Versicherer beglichen. Die zum Bilanzzeitpunkt noch nicht ausbezahlte Versicherungsentschädigung in Höhe von TEUR 22.421 (Vj. TEUR 34.311) ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.



Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, erforderlichenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter grundsätzlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird

unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die aufgrund des Brandereignisses nach wie vor auf der Betriebsabrechnung für den Zeitraum 1. Oktober 2004 bis 31. Mai 2005 beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zu-rechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden erforderlichenfalls von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.



Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Den Ansprüchen aus Versicherungserstattungen liegen Berechnungen der Sachverständigen zugrunde. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

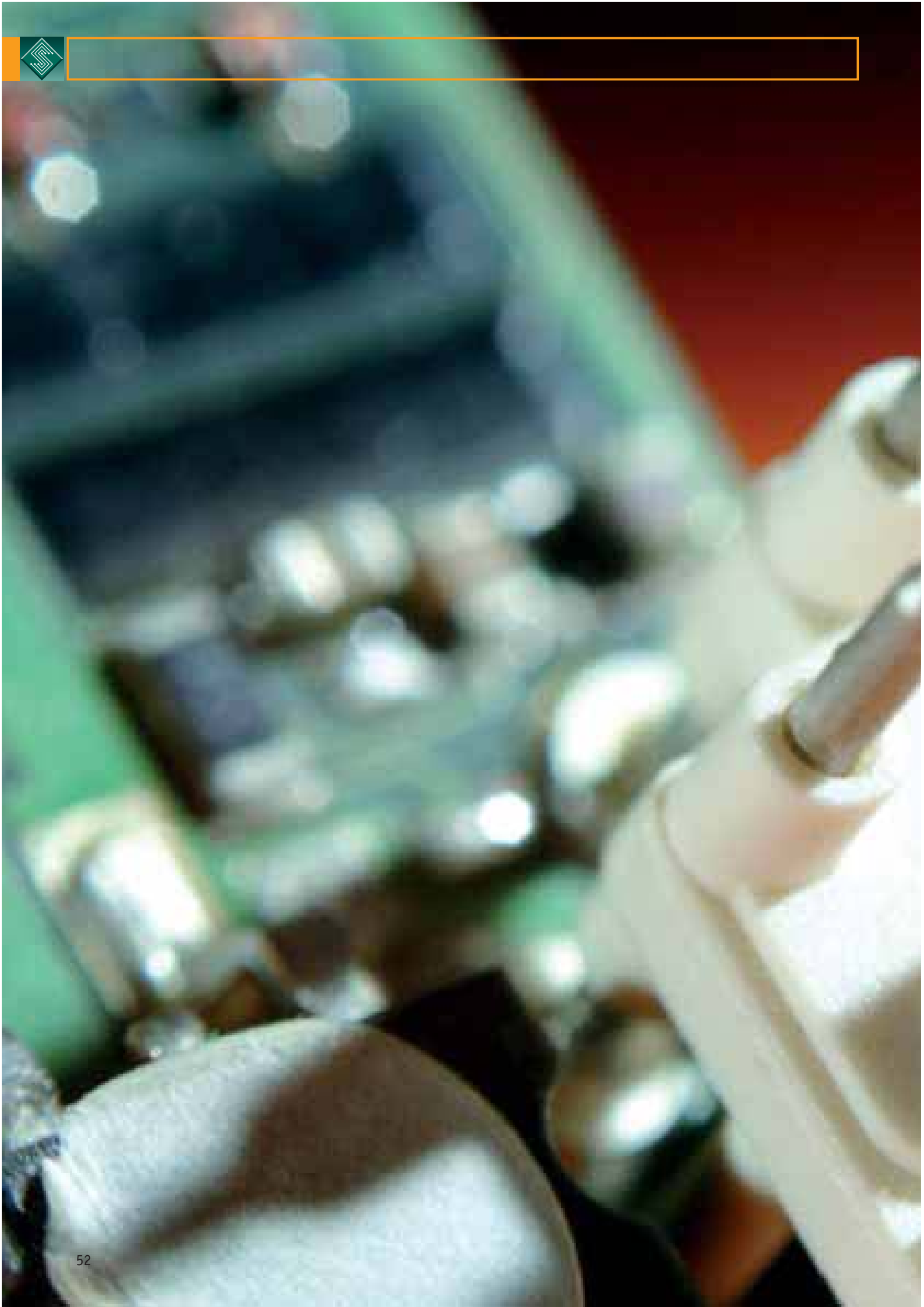
Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt

unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.





Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in den tabellarischen Aufgliederungen in TEUR angegeben.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Anlagenspiegel sind in den Abschreibungen TEUR 434 außerplanmäßige Abschreibungen auf durch den Brand zerstörte Anlagegüter enthalten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zum besseren Einblick in die Ertragslage in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen sind.

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

01.01.2006	Nach- aktivierung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

Anlagevermögen**I. Immaterielle**

Vermögensgegenstände	2.795.088	0	115.307	0	0	2.910.395
-----------------------------	------------------	----------	----------------	----------	----------	------------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	36.201.998	0	795.997	183.572	623.035	37.437.458
---------------------------	------------	---	---------	---------	---------	------------

2. Technische Anlagen und Maschinen	66.842.957	7.258	18.588.217	13.510.541	1.625.894	73.553.785
--	------------	-------	------------	------------	-----------	------------

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.909.521	0	4.947.496	1.354.662	2.853.725	34.356.080
---	------------	---	-----------	-----------	-----------	------------

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.102.654	0	17.027.495	0	-5.102.654	17.027.495
---	-----------	---	------------	---	------------	------------

	136.057.130	7.258	41.359.205	15.048.775	0	162.374.818
--	--------------------	--------------	-------------------	-------------------	----------	--------------------

Summe	138.852.218	7.258	41.474.512	15.048.775	0	165.285.213
--------------	--------------------	--------------	-------------------	-------------------	----------	--------------------



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2006	Zugänge*	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.478.881	187.137	0	2.666.018	244.377	316.207
15.195.624	1.334.965	176.628	16.353.961	21.083.497	21.006.374
55.773.133	18.812.464	13.510.541	61.075.056	12.478.729	11.069.824
18.876.745	7.208.012	1.351.033	24.733.724	9.622.356	9.032.776
0	0	0	0	17.027.495	5.102.654
89.845.502	27.355.441	15.038.202	102.162.741	60.212.077	46.211.628
92.324.383	27.542.578	15.038.202	104.828.759	60.456.454	46.527.835

* In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen aus dem Abgang von durch den Brand zerstörten Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 433.921 enthalten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten sind. Daneben enthalten die Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen gemäß EStR 2005 / 6.6 (Rücklage für Ersatzbeschaffung) in Höhe von EUR 19.817.138. Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind durch den Brand am 1. Juni 2005 im Werk Schramberg bedingt.



Vorräte	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.710	3.909
Unfertige Erzeugnisse	3.105	1.950
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.683	1.190
	10.498	7.049
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.566	6.579
Sonstige Vermögensgegenstände	34.138	37.605
	42.704	44.184

Mit Ausnahme eines in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Betrages in Höhe von TEUR 336 (Vorjahr: TEUR 92) und mit Ausnahme einer in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderung gegen Versicherungen von TEUR 30.776 (Vj. TEUR 35.704), bei der die Fälligkeit vom weiteren Fortgang des Verfahrens abhängt und daher nicht abschließend beurteilbar ist, sind alle Positionen innerhalb eines Jahres fällig.



Wertpapiere

Im Geschäftsjahr ergab sich keine Änderung des Postens der Wertpapiere.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hält zum Bilanzstichtag nach wie vor insgesamt 17.193 Stück eigene Aktien. Dies entspricht einem Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 43.953 bzw. 0,5 % des Grundkapitals. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im September 2000 (10.460 Stück) und im März/April 2001 (15.483 Stück). Im Juni 2005 wurden 8.750 Stück aus dem damaligen Bestand von 25.943 Stück entnommen.



Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2006 ist das Grundkapital in Höhe von EUR 9.203.254 in 3.600.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2011 um bis zu insgesamt EUR 3.067.751 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

a) für Spitzenbeträge;

b) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister vorhandenen Grundkapitals (EUR 9.203.254) nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet (§ 203 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

c) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital und die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 4 der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 330 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag der Verwaltung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält die Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß EStR 2005 / R 6.6.



Rückstellungen	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und		
ähnliche Verpflichtungen	6.115	6.224
Übrige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	6.715	4.717
	6.715	4.717
	12.830	10.941

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene, an leitende Angestellte bzw. deren Hinterbliebene sowie an die Witwe eines ehemaligen Gesellschafters und eine ehemalige Gesellschafterin.

Die Altersversorgung der übrigen Betriebsangehörigen wird von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V. getragen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere solche für noch nicht genommenen Urlaub, Mehrstunden, Umweltschutzmaßnahmen, Jubiläen, Altersteilzeit, Tantiemen, ausstehende Rechnungen, Garantieanspruchnahme, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Jahresabschlusskosten, Prozessrisiken, brandbedingte Mehrkostenübernahmen von Kunden sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. Den versicherungsmathematischen Berechnungen für Jubiläen und Altersteilzeit liegen die „Richttafeln 2005 G“ zugrunde.



Art der Verbindlichkeit	31.12.2006			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	grundpfand- rechtlich gesichert mit TEUR	gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	3.090	555	15.606	15.606
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	6.896	0	0	6.896
3. Verbindlichkeiten aus der				
Annahme gezogener				
Wechsel und der Ausstellung				
eigener Wechsel	9.683	0	0	9.683
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.669	1.523	0	4.832
– davon aus Steuern	929	0	0	929
– davon im Rahmen				
der sozialen Sicherheit	211	1.523	0	2.374



31.12.2005

Restlaufzeit

bis

1 Jahr

TEUR

gesamt

TEUR

3.104

18.379

5.869

5.869

4.730

4.730

4.309

6.204

1.240

1.240

962

2.857

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten ist das Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V. in Höhe von TEUR 2.323 enthalten. Der versicherungsmathematisch ermittelte Teilwert (§ 6a EStG) der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 1.938. In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung.



Haftungsverhältnisse

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5	5

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus	
Miet- und Leasingverträgen	975
Wartungsverträgen	513
Bestellobligo aus erteilten	
Investitionsaufträgen	7.813

Die Miet- und Leasingverträge sowie die Wartungsverträge enden zwischen 2007 und 2015.



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Nach Tätigkeitsbereichen		
Gedruckte Schaltungen	61.882	61.722
Sonstige	494	131
	62.376	61.853
Geografisch		
Inland	46.018	47.968
Ausland	16.358	13.885
	62.376	61.853

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 21.486 (Vj. TEUR 0) Versicherungsentschädigungen für die Betriebsunterbrechung durch den Brandschaden in Höhe von TEUR 21.462 (Vj. TEUR 22.393). Daneben enthält diese Position insbesondere Erträge aus der Abfallverwertung, Währungsgewinne, Lieferantengutschriften, sonstige Versicherungsentschä-

digungen, einen Ausgleichsposten für den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie Erträge aus Weiterberechnungen. Weiterhin enthält diese Position periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 107, Vj. TEUR 219).



Materialaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.687	23.688
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.644	5.679
	37.331	29.367

Personalaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	28.764	31.429
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: TEUR 943, Vorjahr: TEUR 553)	6.465	6.151
	35.229	37.580

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hierunter insbesondere Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Instandhaltungsaufwendungen.

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurden TEUR 12.956 (Vj. TEUR 50.200) eingestellt.



Finanzergebnis

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	447	280
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.219	-1.324
	-772	-1.031

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge enthalten die Versicherungsentschädigungen für den Sachschaden aufgrund des Brandschadens vom 1. Juni 2005 in Höhe von TEUR 18.508 (Vj. TEUR 63.311).

Außerordentliche Aufwendungen

Die mit dem Brand zusammenhängenden außerordentlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 434 (Vj. TEUR 3.497) außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagegüter sowie brandbedingte Mehraufwendungen und Schadensminderungskosten mit TEUR 4.048 (Vj. TEUR 7.217).

Außerordentliches Ergebnis

In Folge von steuerlichen Verlustvorträgen entsteht keine Steuerbelastung auf das außerordentliche Ergebnis.



Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	460	498
Angestellte	251	261
	711	759
Auszubildende	36	34
	747	793

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag die folgenden Herren bestellt:

Rainer Hartel

Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsvorsitzender

Rudolf Schmider

Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsmitglied

Dr. Marc Schweizer

Ausgeübte Tätigkeit:
Vorstandsmitglied
Geschäftsführer:
ProAir Management GmbH, Filderstadt
Schweizer Aviation GmbH, Schramberg
Schweizer Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Schramberg
Schweizer Air Service GmbH & Co. KG, Schramberg



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Christoph Schweizer

(Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeiten:

Geschäftsführer:

Schweizer Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Schramberg

Schweizer Air Service GmbH & Co. KG, Schramberg

Michael Kowalski (stellvertretender Vorsitzender)

Ausgeübte Tätigkeiten:

Geschäftsführer:

Essmann GmbH, Bad Salzungen,

Essmann Holding GmbH, Bad Salzungen

Essmann Verwaltungs- und BeteiligungsgmbH, Bad Salzungen

PLAYPUS 13. Beteiligungs- und

Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main

Martin Fischer

Ausgeübte Tätigkeiten:

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse

Jena-Saale-Holzland, Jena

Geschäftsführer:

S-Immobilien-GmbH, Jena

S-Grundstücksverwaltungs-GmbH, Jena

Mandate:

Aufsichtsratsmitglied Waldkrankenhaus

„Rudolf Elle“ gGmbH, Eisenberg

Verwaltungsratsmitglied der

Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba),

Frankfurt am Main

Kristina Schweizer

Ausgeübte Tätigkeit:

Rechtsanwältin

Siegbert Maier*

Betriebsrat

Carsten Brudlo*

Leiter Chemische Technik Werk Schramberg

* Arbeitnehmervertreter

**Gesamtbezüge des Vorstandes**

Die Gesamtvergütung der Vorstände umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die Vorstände erhalten eine Beteiligung am Jahresgewinn.

In Abhängigkeit von der Höhe der ausgeschütteten Dividende erhalten die Vorstände Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre. Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 595 (fix) und TEUR 124 (variabel).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 33 (fix).

Frühere Geschäftsführer**bzw. Vorstandsmitglieder**

Im Geschäftsjahr 2006 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 415 gewährt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen betragen TEUR 4.297.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 41, für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 5, für Steuerberatungsleistungen TEUR 15 und für sonstige Leistungen TEUR 22.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente aus währungsbezogenen Geschäften.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hat für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.seag.de zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss von EUR 650.304 wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG EUR 325.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der Bilanzgewinn, bestehend aus Jahresüberschuss nach Abzug der Rücklagendotierung von EUR 325.000 und Gewinnvortrag in Höhe von EUR 329.857, beträgt danach EUR 655.161. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Schramberg, 14. Februar 2007

Der Vorstand



Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCHWEIZER ELECTRONIC AG, Schramberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.



Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen, 15. Februar 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Caduff

Guhl

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



	2006	2005
	EUR k	EUR k
1. Cash flow from Operating Activities		
<i>Net result before extraordinary items</i>	650	321
<i>Write-downs/write-ups on fixed assets</i>	7,292	5,964
<i>Write-ups due to tax field audit</i>	0	-83
<i>Increase/decrease in accruals</i>	1,616	-563
<i>Other non-cash expenses/income</i>	-27,945	-29,036
<i>Receipts from extraordinary items</i>	22,376	22,500
<i>Profit/loss on disposals of fixed assets</i>	9	-15
<i>Increase/decrease of inventories, trade accounts receivables and other assets</i>	-6,923	3,758
<i>Increase/decrease in trade accounts payable and other liabilities</i>	-340	2,549
Cash flow from operating activities	-3,265	5,395
2. Cash flow from Investment Activities		
<i>Proceeds from disposals of property, plant and equipment</i>	22,524	27,500
<i>Purchase of property, plant and equipment</i>	-41,366	-11,445
<i>Purchase of intangible assets</i>	-115	-61
Cash flow from investment activities	-18,957	15,994
3. Cash flow from Financing Activities		
<i>Cash proceeds from issuing of bonds/loans and short or long-term borrowings</i>	330	0
<i>Cash payments to shareholders</i>	0	-1,251
<i>Cash repayments of bonds/loans or short or long-term borrowings</i>	-3,103	-2,933
Cash flow from financing activities	-2,773	-4,184
4. Funds at the End of the Period		
<i>Change in cash funds from cash-relevant transactions (Subtotal of 1 – 3)</i>	-24,995	17,205
<i>Cash funds at the beginning of period</i>	22,593	5,388
Cash funds at the end of period	-2,402	22,593
5. Composition of Funds		
<i>Liquid funds</i>	7,281	27,323
<i>Short-term liabilities due to banks/finance bills</i>	-9,683	-4,730
Funds at the end of the period	-2,402	22,593



BALANCE SHEET AS OF DECEMBER 31, 2006

ASSETS		2006	2005
	EUR	EUR	EUR k
FIXED ASSETS			
<i>Intangible assets</i>	244,377		316
<i>Tangible assets</i>	60,212,077		46,212
		60,456,454	46,528
CURRENT ASSETS			
<i>Inventories</i>	10,497,626		7,049
<i>Receivables and Other assets</i>	42,704,086		44,184
<i>Securities</i>	118,632		119
<i>Cash on Hand, Federal Bank Accounts, Cash in Banks and Checks</i>	7,280,838		27,322
		60,601,182	78,674
PREPAID EXPENSES AND DEFERRED CHARGES		63,360	70
		121,120,996	125,272




LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY		2006	2005
	EUR	EUR	EUR k
EQUITY			
<i>Subscribed Capital</i>	9,203,254		9,203
<i>Capital Reserves</i>	14,111,656		14,112
<i>Revenue Reserves</i>			
<i>Reserve for own shares</i>	118,632		119
<i>Other revenue reserves</i>	5,510,480		5,185
<i>Unappropriated profit</i>	655,161		330
		29,599,183	28,949
SPECIAL ITEM WITH AN EQUITY PORTION		41,670,000	50,200
ACCRUALS			
<i>Accruals for pensions</i>			
<i>and similar obligations</i>	6,115,303		6,224
<i>Other Accruals</i>	6,715,088		4,717
		12,830,391	10,941
LIABILITIES			
<i>Liabilities due to banks</i>	15,606,112		18,379
<i>Trade accounts payable</i>	6,895,831		5,869
<i>Liabilities on bills</i>			
<i>of exchange accepted and drawn</i>	9,682,938		4,730
<i>Other liabilities</i>	4,832,255		6,204
		37,017,136	35,182
DEFERRED INCOME		4,286	0
		121,120,996	125,272



PROFIT AND LOSS STATEMENT FOR 2006

	2006	2005
	EUR	EUR
Sales	62,375,931	61,853,210
<i>Increase/Decrease in finished goods and work in process</i>	2,581,483	-2,330,888
<i>Own work capitalized</i>	626,814	260,118
	65,584,228	59,782,440
<i>Other operating income</i>	44,735,899	25,558,792
<i>Cost of materials</i>		
<i>Cost of raw materials, supplies and purchased merchandise</i>	-30,686,456	-23,687,713
<i>Cost of purchased services</i>	-6,644,227	-5,679,186
<i>Personnel expenses</i>		
<i>Wages and salaries</i>	-28,764,102	-31,428,585
<i>Social security, pension and other benefit costs</i>	-6,464,888	-6,150,951
<i>Depreciation and amortization</i>		
<i>on intangible assets and tangible fixed assets</i>	-27,108,657	-7,163,670
<i>Other operating expenses thereof allocation to special items with an equity portion EUR 12,956,220 (prior year: EUR 50,200,000)</i>	-23,535,509	-60,303,559
<i>Income from long-term securities and loans</i>	250	13,145
<i>Other interest and similar income</i>	446,387	280,061
<i>Interest and similar expenses</i>	-1,218,773	-1,324,528
Result from ordinary operations	-13,655,848	-50,103,754
<i>Extraordinary income</i>	18,507,814	63,403,031
<i>Extraordinary expenses</i>	-4,481,887	-12,714,110
Extraordinary result	14,025,927	50,688,921
<i>Taxes on income</i>	335,356	-246,013
<i>Other taxes</i>	-55,131	-18,294
Net income/Net loss for the year	650,304	320,860
<i>Retained earnings</i>	329,857	168,997
<i>Withdrawals from retained earnings</i>		
<i>from reserves for own shares</i>	0	40,918
<i>Adjustment to retained earnings</i>		
<i>to other retained earnings</i>	-325,000	-200,918
Unappropriated profit	655,161	329,857



Die Hauptversammlung für das
Geschäftsjahr 2007 findet am

27. Juni 2008

im „Bärensaal“ des Hotels Bären
in der Talstadt Schramberg,
Marktstraße 7, statt.

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Einsteinstraße 10

78713 Schramberg

Postfach 561

78707 Schramberg

Germany

Phone: +49 (0) 74 22/5 12-0

Fax: +49 (0) 74 22/5 12-3 96

www.seag.de

seag@seag.de

